

---

## **Projekt „Port of Hamburg“ aus dem Lernfeld „Export- und Importgeschäfte“**

---

Die Staatliche Handelsschule Holstenwall (H14) bildet als kaufmännische Berufsschule für die Berufe „Speditonskaufmann/-frau“, „Kaufmann/-frau für Verkehrsservice“, „Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr“, „Kaufmann/-frau im Eisenbahn- und Straßenverkehr“ und die „Fachkraft im Brief- und Frachtverkehr“ aus. Des Weiteren werden an der H14 sieben Klassen mit Berufsfachschüler/innen im Berufsfeld ‘Wirtschaft und Verwaltung‘ geführt. Die H14 hat gegenwärtig 1600 Schüler/innen. Im Speditionsbereich werden zurzeit 1000 Berufsschüler/innen unterrichtet.

Das Projekt „Port of Hamburg“ ist eingebunden in das Lernfeld „Aufträge für Export- und Importgeschäfte abwickeln“ des Rahmenlehrplans für Speditonskaufleute von 1996. Mit Einführung dieses Rahmenlehrplanes wurde der Unterricht in Richtung Lernfeldkonzept umgestellt.

Die zentrale Zielsetzung dieses Projektes liegt in der Verzahnung von Fach- mit Fremdsprachenkenntnissen einerseits, sowie mit Methoden-, Personal- und Sozialkompetenzentwicklung andererseits. Darüber hinaus steht auch diese Lernsituation im Kontext der Handlungsorientierung mit den Phasen Planen, Durchführen, Bewerten. Die Planungsphase bestimmen vorrangig die Lehrerinnen und Lehrer durch Festlegen der lernfeldadäquaten Kompetenzen, damit die Lernenden ein berufsrelevantes Produkt erarbeiten können. Die Lehrenden legen die Rahmenbedingungen wie Teambildungsverfahren, Zeitrahmen, Reflexionsablauf, Umfang der Strukturpapiere (Handouts), Lehrereinsatz und Einladung an die Ausbilder/innen zu den Präsentationen fest. Je nach Vorbildung, zeitlicher Verfügbarkeit und Motivation wird angestrebt, die Schüler/innen in diese Phase einzubeziehen. Für die Auszubildenden bedeutet Planung u.a. Arbeits- und Informationsquellen erschließen und Präsentationsplanung erstellen. Die Durchführungsphase umfasst die Informationsbeschaffung und -auswertung, Strukturierung, Präsentationsvorbereitung und Präsentation durch die Auszubildenden. Die Lehrer/innen sind in dieser Phase u.a. Berater/innen und Moderator/innen. Die Evaluationsphase ist gekennzeichnet durch eine Reflexion im Anschluss an jede einzelne Teampräsentation der Auszubildenden und durch eine Geamtreflexion zum Abschluss mit der gesamten Klasse, in der noch einmal die angestrebten Ziele, die erreichten Ergebnisse und der Prozess betrachtet werden, um daraus Schlussfolgerungen für die Gestaltung zukünftiger Lern- und Arbeitsprozesse zu ziehen.

# 1 Inhaltliche Aspekte

Nachfolgend skizzieren wir den Ablauf des Projektes, das heute in vielen Klassen (nicht immer in englischer Sprache) durchgeführt wird. Als Grundlage haben wir eine Planung aus dem Jahr 1996 genommen, weil wir damals das Projekt überarbeitet haben und Aussagen auch über den zeitlichen Aufwand für die Planungsphase machen können. Eine Gegenüberstellung der Durchführung in zwei Klassen soll zeigen, wie unterschiedlich in Lerngruppen dieselben Aufträge bearbeitet werden und welche Schlussfolgerung wir hinsichtlich möglicher Veränderungen zogen.

## 1.1 Planungsphase (Juli bis August)

Die Lehrer arbeiteten das Projekt zum Thema „Port of Hamburg“. Da es sich um ein englisch-sprachiges Projekt handelt, lag die Federführung bei den beiden beteiligten Englischlehrern, die in Absprache mit dem Klassenteam die Intentionen und Rahmenbedingungen aushandelten. Als Zielsetzungen stand der Erwerb folgender, nachfolgend in Stichworten skizzierter Kompetenzen im Vordergrund:

- Fachkompetenz (siehe auch Anlage 2): Struktur des Hamburger Hafens, Schiffstypen, Fahrtgebiete, Containerverkehr, Hinterlandverkehre und Wettbewerber des Hamburger Hafens, Englischkenntnisse u.a.
- Methodenkompetenz: Präsentationstechniken u.a.
- Personalkompetenz: vor einer Gruppe präsentieren, selbstständige Informationsbeschaffung und -auswertung, Ausdauer, Frustrationstoleranz u.a.
- Sozialkompetenz: Teamarbeit u.a.

Ferner war für die Erarbeitung dieses Projektes Folgendes erforderlich:

- Sichtung von Informationsmaterial (Printmedien) zum Thema
- Internetrecherche zur Vorbereitung und Informationssammlung auf den Homepages der verschiedenen Häfen (s.u.)
- Konzipierung eines Einstiegs in das Thema in Form eines Hörspiels (hierzu u.a. Aufnahme von verschiedenen Hafengeräuschen) [vgl. Anlage 1]
- Erarbeitung einer Projektstruktur [vgl. Anlage 2]

## 1.2 Durchführungsphase in der Klasse 99/81EU(September)

Das fertig konzipierte Projekt wurde in der Klasse 99/81EU erstmals eingesetzt, einer Berufsschulklasse für den Ausbildungsberuf „Speditionskaufmann/-frau“ mit 20 Auszubildenden im Teilzeitunterricht. Der Unterricht erstreckt sich auf 8 Unterrichtsstunden pro Tag, wobei die Auszubildenden in einer geraden Woche über zwei und in einer ungeraden Woche über einen Unterrichtstag verfügen.

Es folgten die Einführung in das Projekt „Port of Hamburg“, Gruppenbildung und Vorstellung der **Rahmenbedingungen**.

Pro Teilthema [vgl. Anlage 2] konnten sich die Auszubildenden frei zuordnen – jedoch mit der Maßgabe an die Klasse, dass jedes Teilthema mit mindestens 3 Auszubildenden besetzt werden müsse.

Ergebnis der Zuordnung:

- Teilthema „Competitors“: vier Auszubildende
- Teilthema „Structure“: fünf Auszubildende
- Teilthema „Containers“: drei Auszubildende
- Teilthema „Types of ships“: vier Auszubildende
- Teilthema „Hinterland“: vier Auszubildende

Folgende Rahmenbedingungen waren zu berücksichtigen:

- 4 Schultage für die inhaltliche Erarbeitung (fächer- und stundenübergreifend)
- 2 Schultage zur Präsentation der Ergebnisse (Präsentationsdauer max. 45 Minuten mit anschließender Reflexion in der Gruppe zusammen mit den Lehrern)
- Anfertigung von Strukturpapieren (1 bis 2 Seiten in englischer Sprache) mit dazugehöriger Vokabelliste
- Projektnote findet Eingang in die Fächer Englisch, FAL<sup>1</sup> und Verkehrsgeographie.

Während der Erarbeitung stand jeder Gruppe ein separater Arbeitsraum mit Internetzugang sowie ein Notebook zur Verfügung. Außerdem gab es einen Handapparat (beinhaltet aktuelle Fachliteratur, Atlanten, Broschüren, Lexika u.a.) mit Basisinformationen sowie Metaplan- tafeln mit dem dazugehörigen Material und Flipcharts.

Den Auszubildenden war es darüber hinaus gestattet, die Schule für Vor-Ort-Erkundungen zu verlassen und z.B. bei der Hamburger Hafen Werbe- und Verkaufsförderung oder verschiedenen Reedereien Informationen zu beschaffen.

Folgende Internet-Adressen wurden von den Auszubildenden schwerpunktmäßig genutzt:

- [www.mainport-hamburg.de](http://www.mainport-hamburg.de)
- [www.portofrotterdam.nl](http://www.portofrotterdam.nl)
- [www.portofantwerp.be](http://www.portofantwerp.be)
- [www.bremen-ports.de](http://www.bremen-ports.de)
- [www.hapag-lloyd.com](http://www.hapag-lloyd.com)
- [www.maersk.com](http://www.maersk.com)

Uns Lehrern fiel dabei auf, dass die hier zur Verfügung gestellten Informationen für einen Einstieg und Überblick in das jeweilige Teilthema gut geeignet waren, jedoch für eine tiefergehende Informationsbeschaffung auch noch auf Printmedien zurückgegriffen werden musste. Die Auszubildenden beschränkten sich allerdings überwiegend auf die auf den

Internetseiten angebotenen Informationen. Ebenso wurde von der Möglichkeit der Vor-Ort-Erkundung nur selten Gebrauch gemacht.

Die Präsentationen erfolgten unter Einsatz von Metaplan-Tafeln und über MS-Powerpoint erstellte Folien sowie z.T. selbst erstellte Charts [MS-EXCEL].

Zu den Präsentationen waren auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe eingeladen, wovon diese jedoch leider keinen Gebrauch gemacht haben. Somit blieben die Auszubildenden unter sich, mussten sich allerdings auch so den recht kritischen Nachfragen ihrer Mit-Azubildenden und Lehrerinnen und Lehrer stellen.

Innerhalb der Gruppen legten die Mitglieder für jeden jeweils geschickt fest, welcher Part in der Präsentation übernommen werden sollte. Zudem gaben sie jedem ihrer „Mitreiter“ während der Präsentation Hilfestellung, wenn dies erforderlich wurde (z.B. Vokabelhilfen, sachliche Ergänzungen).

Aufgrund der nicht tief genug gehenden Informationsbeschaffung (vgl. oben) waren die Ergebnisse hinsichtlich der Wesentlichkeit/Vollständigkeit (vgl. Anlage 3: Bewertungsschema Fremdsprachenprojekt) nur befriedigend. Ebenfalls in der Richtigkeit wiesen die Präsentationen einige Mängel auf, da Informationen nicht korrekt verarbeitet wurden. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass im Vorwege nicht von der Möglichkeit, mit den Lehrern die Informationen zu erörtern, Gebrauch gemacht wurde. Angebotene Hilfen wurden z.T. nicht genutzt.

Dennoch sind die Präsentationen im Gesamtergebnis überwiegend mit „gut“ beurteilt worden. Dies nicht zuletzt aufgrund der doch recht sicheren sprachlichen Gestaltung.

### **1.3 Durchführungsphase in der Klasse 99/21 (Oktober / November)**

In einem zweiten Durchlauf setzten wir das Projekt in einer anderen Speditionsklasse (99/21) ein, die mit 24 Auszubildenden besetzt war. Die Einführung, Gruppenbildung und die Rahmen- sowie Arbeitsbedingungen blieben hierbei unverändert. Es bildeten sich erneut fünf Gruppen mit jeweils vier bis fünf Auszubildenden.

Bei ihren Recherchen gingen die Gruppen aufgrund einer mangelnden Vorstrukturierung mitunter nicht sehr zielgerichtet vor. Außerdem wurden oberflächlichere Internetinformationen kritiklos übernommen und nicht mehr hinterfragt.

Allerdings machten in dieser Klasse die Auszubildenden von der Möglichkeit der Vor-Ort-Erkundung intensiveren Gebrauch und beschafften u.a. Informationen aus den eigenen Ausbildungsbetrieben. Dagegen wurden Printmedien nicht in größerem Umfang verwendet.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse setzten zwei Gruppen eine dynamische Powerpoint Präsentation erfolgreich ein. Zwei andere Gruppen konnten von den angebotenen Möglichkeiten indessen nur eingeschränkt Gebrauch machen, und dies obwohl es nicht das erste Mal war, dass die Auszubildenden ein Projekt mit anschließender Präsentation durchführten. Hinzu-

kommt, dass die Auszubildenden bereits am Anfang ihrer Ausbildung eine Einführung in Präsentationstechniken erhalten hatten.

Aufgrund der schwächeren sprachlichen Leistungen decken sich die Gesamtergebnisse in dieser Klasse mit denen der 99/81EU.

## **2 Gesamtbewertung und Ausblick**

In der 99/21 (zweite Klasse) ergaben sich bei den Ergebnissen Probleme in der Wesentlichkeit/ Vollständigkeit; nur zwei Gruppen konnten gute Resultate erzielen, zwei weitere befriedigende und eine Gruppe nur ausreichende Leistungen. Jedoch wiesen die Ergebnisse hinsichtlich der Richtigkeit wesentlich bessere Resultate auf als in der ersten Klasse. Dies ist sicherlich auf die intensivere Informationsbeschaffung in den Ausbildungsbetrieben und eine bessere Kommunikation mit den beteiligten Lehrern zurückzuführen.

Angesichts der gemachten Erfahrungen ist das Projekt richtig konzipiert. Es ist jedoch erforderlich, mit den Auszubildenden noch stärker als dies bereits im Vorfeld geschehen ist, die Möglichkeiten und Grenzen des Internets auszuloten. Auch eine noch intensivere Auseinandersetzung mit modernen Präsentationstechniken scheint angezeigt.

## **3 Anlagen**

*Im Folgenden finden Sie das vom Lehrerteam konzipierte Einstiegs-Rollenspiel, welches mit den Mitteln der H14 aufgezeichnet wurde. Auch eine live-performance ist angedacht, setzt allerdings voraus, dass alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen zum Zeitpunkt der Einführung anwesend sein können.*

*Darüber hinaus zeigt Ihnen die Anlage 2 eine mögliche inhaltliche Struktur des Projektes. Ausgewiesen sind mögliche Schwerpunkte, zu denen die Gruppen jeweils arbeiten könnten. Entscheidend ist jedoch die mit den Auszubildenden gemeinsam vorgenommene Analyse des Projektthemas im Anschluss an die Einführung.*

*Die Anlage 3 zeigt Ihnen das dem Projekt zugrunde liegende Bewertungsschema. Die aufgeführten Kriterien und Gewichtungen entstammen einem langen Diskussionsprozess an der H14. Auch ein „K.O.-Kriterium“ wäre an dieser Stelle denkbar.*

### 3.1 Anlage 1

## Port of Hamburg - radioplay

**Place of action:** an office of a freight forwarder and the port. Some employees are talking with each other about what is going on in the port.

**Time:** 2000, in the afternoon

### Music

**Commentator:** That is the transfigured romanticism about ocean voyages and ports as handed down from the past. But what's the situation nowadays?

### „Sounds of the port“

**Commentator:** In the following you'll hear some freight forwarders talking about the Port of Hamburg.

**1st employee:** [leafing through a newspaper] Well, one can read very interesting things about the Port of Hamburg. Until the year 2005 an additional 20 million tons shall be transshipped via the port. What I'm wondering about is - where? Isn't there a shortage of space by now?

**2nd employee:** Of course not, Joe. Just look at projects e.g. in Altenwerder and Moorburg. Here new facilities for even the latest generation of container vessels will be built.

**3rd employee:** Oh no, George. It's still not clarified what will happen to Moorburg. You know, Greenpeace is on the spot. I'd suggest they'd better restructure the facilities already in operation. If you travel through the port you'll soon see that there's nothing going on.

**2nd employee:** Not a bit of it, Jane. You should come and see us at Waltersshof - it's buzzing like a beehive! We already need more space for all the containers today.

**Apprentice:** Well, I'd certainly like to come over. But, how do I get there?

**Head of dept.:** Oh, come on, Dave. What the hell did you learn during your apprenticeship by now?

**Apprentice:** Excuse me, Sir. We didn't do anything on these topics at school. Nevertheless, there is a second thing that troubles me: Containers - I've heard of them, but what types are there?

**Head of dept.:** Good god, Dave. I just can't believe it. Open your eyes, they are very important for the Port of Hamburg. You can see this from the fact that along with containerisation numerous additional services have been established, which make the Port of Hamburg very attractive for shippers and shipping lines at the same time.  
But let's come back to cargo handling and the transshipment facilities.

**1st employee:** Yes, just a few days ago I had to learn that our branch office in Frankfurt ships more and more of their consignments via Rotterdam. [short pause] Well, well. Antwerp and Rotterdam as competitors are always wide awake.

**2nd employee:** That's true, Joe. Talking about competition I think of our branch office in Vienna, you see. They quite often argue that for consignments, which once were shipped via Hamburg, Trieste is an alternative as well. It seems to me that even the ports in the south want to have a bigger share of the cargo volume.

3rd employee: Hold on a second! You shouldn't forget that Hamburg traditionally has strong and good economic relations to Eastern and Northern Europe. Just think of the quay shed operated by the Czechs and of the gigantic Cellpap-terminal.

Well, as far as I can see it, the Elbe as an artery of commerce will become more and more important. And all the feeder services to Scandinavia are well off, too.

Head of dept.: Mmm, may be. I think the whole problem is quite complex. Dave, why don't you work on that at school - probably during your project-oriented lessons!

### 3.2 Anlage 2: Project "Port of Hamburg"

Competitors of The PoH	Structure of the Port incl. transshipment facilities	Container traffic	Types of ships, usage, operating possibilities, organization of liner-traffic	Hamburg and its Hinterland
Antwerp, Rotterdam, Bremen and Bremerhaven: geographical position	Different parts of the PoH and the goods handled there	Degree of containerisation, amount handled	Container-, ro/ro, con/ro, conventional and feeder vessels/ships incl. their market share of the volume transported	Overview of the hinterland and the goods imported and exported. Put emphasis on a special country or group of countries
Amount of cargo transshipped, kind of cargo handling	Enlargement of the port area	Main types of containers	Routes and relations where the ships are used	Traffic connections and structure of the goods imported and exported
Natural hinterland (intersections); traffic connections	Conventional and containerised - cargo transshipment	Weight and volume limits  NVOCC	Liner and tramp operation	How relevant are the goods trans-shipped for the Port of Hamburg? (earnings/revenue of the different commodities)
Subsidies paid for the port (How is the infrastructure financed?)	Customs frontier; customs offices	Recommendations on stowage of containers	Degree of competition → conference vs. outsider	
Routes and relations served by the port		Main abbreviations (e.g. TEU, CFS, CY)		

### 3.3 Anlage 3: Bewertungsschema Fremdsprachenprojekt

<i>Kriterien</i>		Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4	Gruppe 5
<b>1. Inhalt</b>	* Wesentlichkeit/ Vollständigkeit					
	* Richtigkeit					
	* Struktur/logischer Aufbau					
<b>35 %</b>	<b>Zwischenergebnis 1</b>					
<b>2. Präsentation</b>	Medienauswahl, Ideereichtum, Aufmachung der Medien etc.					
<b>30 %</b>	<b>Zwischenergebnis 2</b>					
<b>3. Sprache</b>	* FQ Strukturpapier					
	*oral presentation					
<b>35 %</b>	<b>Zwischenergebnis 3</b>					
<b>Endergebnis</b>						